JAHRESBERICHT
Freiwilliger Schulsport 2015

- **Schulsportkommission**
- **Konferenz**
- **Veranstaltungen**
- **Statistiken**
- **Résumé**

KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch

Jahresbericht freiwilliger Schulsport 2015

1. Schulsportkommission

Anlässlich von 3 Sitzungen wurden neben den ordentlichen Geschäften insbesondere die folgenden Themen behandelt:

- Budgetfragen
- "ZO-Danceaward" 2016
- Spielregeln für die Schule: Abschluss des Projektes und mediale Umsetzung
- KZS-Website Schulsportbereich
- Infos und Anmeldeprozedere für SST-Teams
- Zusammenarbeit innerhalb der Bezirke

2. Schulsportkonferenz

Die Schulsportkonferenz ist die einzige Zusammenkunft, wo alle Verantwortlichen im Bereich freiwilliger Schulsport eine Austauschplattform finden. Trotz gedrängter Traktandierung bleibt immer auch noch Zeit, sich bilateral auszutauschen und grundsätzliche Themen mindestens anzusprechen. Für die Sportkommission ist es äusserst wertvoll die Befindlichkeiten aufzunehmen und für die zukünftige Planung zu berücksichtigen.
Die folgenden Themen und Geschäfte wurden traktandiert und behandelt:

- Zielsetzungen freiwilliger Schulsport Kanton Zürich
- Stand der Arbeiten betreffend Schulregeln
- Rückblick ZO-Danceaward 2015
- Smolball als neue Sportart im Angebot mit erfolgreichem Start
- Wahl Olaf Hubers als Diziplinenchef Smolball
- Wahl Lena Bühlers in die Sportkommission
- Personalmutationen Vorstand (neuer Finanzchef Thomas Maurer) und Bezirke
- Rückblick SST Obwalden Sarnen/Stans
- Infos zum SST 2015 Luzern
- Informationen aus den Ressorts
- Schulsportrechnung 2014 und Budget 2016
- Beschluss zur Anpassung der Organisationsentschädigungen
- Beschluss zur Unterstützung von Teams an CH-Anlässen im Handball und Fussball
- Termine Sportkalender

Auch in diesem Berichtsjahr gab es in allen Bereichen personelle Mutationen, was besonders die Sportkommission zu spüren bekommt. Zwar konnte mit Lena Bühler die Vakanz im Bereich Aktuariat und Medien neu besetzt werden, doch der angekündigte Rücktritt Georges Troxlers für Ende Schuljahr wird ein grosser Verlust an Fachkompetenz bedeuten. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Schulsports. Der neue Finanzchef hat sich zum Glück bereit erklärt, die Abrechnungsarbeiten für den SST im Wesentlichen zu übernehmen.
Den angekündigten Wechseln im Bezirk Uster und Meilen kann eigentlich positiv entgegengeblickt werden; sowohl Kurt von Arx als auch Georges Troxler, der auch dieses Amt aufgibt, können auf ein eingespieltes Team und bewährte Strukturen bauen und haben ihre Nachfolger bereits positioniert. Wir werden uns freuen mit den neuen Bezirkschefs Thomas Müller (Uster) und Stephan Bättig (Meilen) zusammenarbeiten zu dürfen.
In den Disziplinenressorts sind keine konkreten Änderungen angesagt. Es ist aber angekündigt, dass Werner Pedrett die Verantwortung für das Basketball 2016 definitiv abgeben wird. Um eine reibungslose Übergangsphase zu gewährleisten, wird er dafür besorgt sein, aus seinem Organisationsteam einen Nachfolger zu suchen und an seine Aufgaben heranzuführen.

Bodenlose Feschheit: Polystafette in Basi

Mit Olaf Huber konnte für die neue Disziplin Smolball der eigentliche Initiant als Disziplinenchef gewonnen werden. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Förderung dieser Sportart.

3. Zielsetzungen Rückblick - Ausblick

Pink ist zum Draufhauen: Smolball in Egg

Mit den Standardzielen werden Zielsetzungen bezeichnet, die das Gelingen der Veranstaltungen und die Erfüllung des Leistungsauftrages grundsätzlich bedingen.
In vier Bereichen werden diese Beobachtungsschwerpunkte beurteilt:

- Kontinuität und Kooperation im Bereich Mitarbeitende
- Quantität und Qualität der Sportangebote
- Anzahl Teilnehmende und entsprechende Feedbacks
- Administrative Abläufe und Schnittstellen

Die Zusammenarbeit mit Disziplinen- und Bezirkschefs gestaltete sich im Beobachtungsjahr äusserst effizient und zielorientiert. Obwohl es doch einige Wechsel gab, konnte die Kontinuität gewahrt werden und die neuen Mitarbeiter fanden sich sehr schnell zurecht, konnten wertvolles Knowhow übernehmen, eigene Ideen einbringen und neue Strategien verfolgen. Bezirkschefs und grosse Disziplinen bauen auf eine gut eingespielte Organisationsstruktur und die Arbeitsbelastung kann auf mehrere Schultern verteilt werden; in der Sportkommission sieht das problematischer aus. Nicht nur der Aufwand mit neuen Sportarten wie Tanzen und Smolball ist grösser geworden, sondern auch die eigenen und die von aussen beeinflussten Ansprüche haben das Arbeitspensum erheblich erweitert und erhöht. Ob eine Sportkommission in der jetzigen Form und Zusammensetzung weiter genügen kann, wird sich mittelfristig zeigen müssen.
Zu den Sportangeboten und der Entwicklung im Bereich der Teilnehmerzahlen wird im Folgenden noch ausführlich berichtet werden. Grundsätzlich können wir aber eine positive Bilanz ziehen und was die Qualität der Veranstaltungen in Bezug auf Bewegungsförderung, Organisation und Sicherheit betrifft, gar noch Fortschritte verzeichnen.

Der Bereich Administration und Kommunikation funktionierte äusserst speditiv und sorgte stets für die notwendige Transparenz. Hervorzuheben ist besonders die fast permanent funktionierende Maildisziplin, mit präziser, vollständiger Korrespondenz in zeitlich vertretbaren Fristen.

Zu den spezifischen Zielen gehörte eine konstruktive, verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der Bezirke. Entsprechende Möglichkeiten wurden aufgezeigt. Leider hat sich da bis jetzt nicht sehr viel getan. Diese Zielthematik wird darum weiter verfolgt und konkreter ausformuliert werden müssen.

Die Erweiterung der Angebote für Primarschulen gehört schon seit einiger Zeit zu unseren wichtigsten Vorgaben. Es ist aber noch nicht allen Bezirken gelungen, dies auch spürbar umzusetzen. Auch hier wird die Sportkommission genauer analysieren müssen, welche Hintergründe diese Zielvorgabe erschweren.

Die Vernetzung mit den Sportkoordinatoren der Gemeinden, resp. Schuleinheiten ist eine entscheidende Schnittstelle zur Bekanntmachung und Bewerbung unserer Angebote. Den Bezirkschefs ist bewusst, dass diese Arbeit laufend geschehen muss und auch "sanfte" Kontrollen durchaus denkbar sind.

Die Vorgabe, dass an der Polysportiven Stafette mehr als 20 Teams teilnehmen, wurde knapp verfehlt. Als Konsequenz wurde dieser finanziell und organisatorisch höchst aufwändige Anlass für 2016 gestrichen. Um trotzdem Teams für den SST 16 stellen zu können, werden die Quotenplätze interessierten Schulen direkt zugeteilt.

Mit grossem Erfolg konnte sich Smolball als neue Teamsportart im freiwilligen Schulsport etablieren. Das Verlegen der kantonalen Meisterschaft auf drei Termine hat sich als sinnvoll erwiesen, wobei für die Sekundarstufe die Kapazitätsgrenze bereits wieder erreicht ist.

Der Tanzanlass (ZO-Danceaward) wurde zum ersten Mal im Eisstadion in Wetzikon durchgeführt und wurde mit fast 40 teilnehmenden Gruppen ein grosser Erfolg. Der Publikumsaufmarsch war enorm und übertraf alle Erwartungen. Der geplante Anlass für 2016 wird über 60 Teams am Start sehen und darf erstmals wirklich das Label "Kantonal" tragen.

Die Erweiterung und Neugestaltung der Schulsportregeln konnte Ende 2015 abgeschlossen und auf der Website zur Verfügung gestellt werden. Die ersten Reaktionen sind sehr positiv und es ist geplant, die Regeln zusammengefasst auch als Broschüre anzubieten. Als Nebenprodukt ist das Sport-ABC entstanden, das über zweihundert Begriffe aus der Sportsprache aufnimmt, erklärt und den Disziplinen zuordnet. Allen Mitarbeitern sei herzlich gedankt.

4. Schulsportveranstaltungen

4.1. Bezirksveranstaltungen

Die Aktivitäten im freiwilligen Schulsport sind von Bezirk zu Bezirk verschieden und haben sich in dieser Verteilung seit Jahren eingependelt. So gehören in den sehr aktiven Bezirken KZS-Sportanlässe zu den beliebten Aktivitäten, die oft auch ins jährliche Sportprogramm aufgenommen werden. In anderen Bezirken ringt der freiwillige Schulsport nach wie vor mit einer genügenden Akzeptanz.

BEZIRK	PRIMAR	SEK	MÄDCHEN	KNABEN	TOTAL
Affoltern	931	538	714	755	1469
Andelfingen	410	124	147	387	534
Bülach	87	500	241	336	587
Dielsdorf	0	270	55	215	270
Dietikon	992	577	624	945	1569
Hinwil	265	401	312	354	666
Horgen	272	901	260	913	1173
Meilen	105	283	91	307	388
Pfäffikon	337	209	205	341	546
Uster	215	437	96	556	652
Winterthur-Land	30	53	25	58	83
SUMME	3644	4293	2770	5167	**7937**
2015	45.9 %	54.1 %	34.9 %	65.1 %	
2014	42.5 %	57.5 %	34.8 %	65.2 %	7633
Winterthur-Stadt					3043
Zürich-Stadt					520
TOTAL					**11500**

Mit der verstärkten Zusammenarbeit untereinander sollten neue Synergien geschaffen werden, um die Angebotsdichte zu erhöhen und interessierte Teams Fremdbezirken zuzuführen. Dies ist bis jetzt nur teilweise gelungen. Gründe dafür sind mehr und mehr auch Terminüberschneidungen mit anderen schulischen Angeboten, welche den Mittwochnachmittag als Turniertag immer mehr in Frage stellen.
Es sind nach wie vor nur vier Bezirke, die den Turnaround geschafft haben und eine ausgewogene Teilnehmerstruktur zwischen Sek und Primar ausweisen können. Dies wirkt sich dann auch auf die Teilnehmerzahlen der Mädchen aus, die dann im Schnitt deutlich höher liegen und z.B. in Affoltern fast 50% erreichen. Die Vorteile, welche Angebote für die Primarschule bieten, wurden schon öfters angesprochen und die Bezirkschefs sind sich derer auch bewusst. Es ist aber nach wie vor so, dass Primarschulen ihr Schulprogramm offensichtlich auch weniger auf Sportaktivitäten ausrichten. Dass trotzdem der Anteil von Primarschulen mit dem Sportlabel relativ hoch ist, darf als positives Zeichen gesehen werden. Dieser Umstand wurde an der Zusammenkunft mit den Bezirkschefs thematisiert und es wurden Massnahmen beschlossen, dieses Potential besser zu nutzen.
Bei den Bezirken mit wenigen Aktivitäten auf Stufe Primar fehlt es nicht am Willen, die Angebote zu erweitern. Doch neben den erschöpften Ressourcen werden als Gründe auch die mangelhafte Bereitschaft

Wir schweben, juhu! ZO-Danceaward in Wetzikon

der Schulleitungen angeführt, die KZS-Angebote auch adäquat zu unterstützen. Es fehlt ebenfalls oft an verantwortlichen Sportkoordinatoren, welche diese Aufgabe idealerweise übernehmen könnten.
In Klammern die Anzahl durchgeführter Anlässe:

Affoltern (15), Dietikon (10), Pfäffikon (5), Horgen (8), Meilen (5), Uster (5), Andelfingen (3), Hinwil (5), Winterthur-Land (2), Bülach (6), Dielsdorf (3)

Die Zahl der Veranstaltungen (67) hat im Vergleich zu 2014 (71) leicht abgenommen, wofür aber zum Teil Terminverschiebungen verantwortlich sind. Darum kann dies nicht als negativer Trend beurteilt werden. Die Teilnehmerzahlen sind fast gleich geblieben (-0.3 %). Ein Plus von 4 % verzeichnen die Bezirke, welche ihre Veranstaltungen direkt mit den KZS-Strukturen ausrichten.

Der Anteil Primarschüler hat sich weiter erhöht und wir sind bestrebt diesen Trend weiterhin proaktiv zu unterstützen. Der Anteil der Mädchen, der im Moment bei etwas über 34% liegt, scheint stabil zu sein. Das Tanzangebot wirkt sich auf Bezirksebene in diesem Erhebungspunkt nur marginal aus, da lediglich die Coachings als Bewegungsstunden den Bezirken zugerechnet werden. Eine entsprechende Förderung des Mädchensportes wird mit dem Danceaward auf kantonaler Ebene gewährleistet.

4.2. Kantonale Veranstaltungen

Die kantonalen Veranstaltungen konnten ohne nennenswerte Zwischenfälle durchgeführt werden. Leider mussten wieder sowohl der Leichtathletikwettkampf als auch das Badmintonturnier mangels Interesse abgesagt werden. In diesen Sparten gestaltete es sich dann problematisch, in Hinblick auf den Schweizerischen Schulsporttag schlagkräftige Equipen zu ermitteln. Dies galt auch für das Beachvolleyball. Der positive Trend im Basketball hat sich weiter fortgesetzt und die Nachfolger Werner Pedretts dürfen eine gesunde Basis übernehmen.

Die Schneesportmeisterschaften in den Flumserbergen sind für die Teilnehmenden immer ein spezieller Anlass. Und es scheint, dass der negative Trend -auf tiefem Niveau zwar- aufgefangen werden konnte. Iso Flepp wird also auf jeden Fall nach einem neuen Verantwortlichen suchen müssen, da dieser Anlass vorläufig nicht mehr in Frage gestellt wird.

Sindy Dörgeloh als Hauptverantwortliche für den Schwimmwettkampf darf auf einen sehr befriedigenden Anlass zurückblicken. Die organisatorischen Abläufe klappten minutiös und trotz der straffen Abwicklung war das Wettkampfambiente eindrücklich.

René Russenberger ist es zu verdanken, dass sich der Gerätewettkampf bei unseren Angeboten wieder etabliert hat und die Teilnehmerzahlen stabil sind. Die Qualität der Darbietungen und vor allem das faire Miteinander rechtfertigen diesen Anlass, obwohl dessen Protagonisten nur in seltenen Fällen dem Breitensport zuzurechnen sind.

Der Parcours in Bassersdorf/Kloten war zum dritten Mal der Austragungsort der Polysportiven Stafette. Mit dem Einbezug der Kategorie der Primarschule wollte man die Vorgabe von 20 Teams erreichen. Doch auch dieses Jahr konnte dies nicht erfüllt werden. Es lag also nicht an der wiederum perfekten Organisation Mona Schürchs, dass dieser Anlass für 2016 ausgesetzt wird. Es kommt dazu, dass im Bereich der Lauf- und Bikestrecke umfangreiche Bauarbeiten anstehen und eine gesicherte Durchführung nur mit einer kompletten Verlegung des Events garantiert wäre.

Nach der erfolgreichen Austragung des ersten kantonalen Smolballwettkampfes 2014 stand nun die Bewährungsprobe an. Wohlweislich wurden für die Durchführung drei Termine eingeplant und auch die Primarstufe berücksichtigt. Mit über 200 Teilnehmenden darf dann dieser Anlass auch als grosser Erfolg bezeichnet werden. Man durfte festzustellen, dass sowohl der Ablauf als auch die Arbitrierung von mehr Routine profitieren konnte. Diese dynamische Sportart ist eine absolute Bereicherung unserer Angebotspalette, was nicht zuletzt Olaf Hubers Enthusiasmus zu verdanken ist.

Mit fast 800 Teilnehmenden durfte das Zürcher Volleyballturnier an frühere Rekordwerte anknüpfen. Michal Bertschinger konnte sich diese Zunahme um über 80% auch nicht konkret erklären, insofern es bis vor Anmeldeschluss nicht ganz so gut ausgesehen hatte. Besonders die Kategorien der Primastufe erleb-

Krawattenträger im Genderwirbel: ZO-Danceaward in Wetzikon

ten einen eigentlichen Run und die Teilnehmerzahlen verdreifachten sich beinahe! Vor allem dieser Wert macht für die Zukunft sehr zuversichtlich, obwohl eigentlich die angestrebte Zunahme auf der Sekstufe ebenfalls erreicht werden konnte. Das Organisationsdispositiv war auch dieser höheren Aktivitätsdichte gewachsen und die fünf Turniertage konnten problemlos bewältigt werden.

Bereits zum zweiten Mal darf der Tanzanlass (ZO-Danceaward) als eigentliches Highlight des Sportjahres bezeichnet werden. Und das in jeder Hinsicht! Der neue Austragungsort in der Eishalle Wetzikon konnte sich bewähren und war auch dem Ansturm von über 1000 Zuschauern gewachsen. Belohnt wurden sie dann von einer begeisternden Atmosphäre mit Darbietungen, die an Originalität und Schwung keine Wünsche offen liessen. Ein wenig enttäuscht zeigte sich das Organisationsteam um Philippe Dick wegen der nur leicht höheren Anzahl Teams im Vergleich zu 2014. Andererseits war es dafür zeitlich möglich am Morgen eine Hauptprobe durchzuführen und die organisatorischen Abläufe zu testen. Dies wird am ZOD 16 mit über 60 Teams nicht mehr möglich sein!

Das Beachvolleyballturnier fand schon traditionell im Schwimmbad Allenmoos in Zürich statt, wo für das Turnier drei Felder zur Verfügung standen. Die verantwortlichen Organisatoren Roland Egli und Bruno Zürcher profitierten vom Wetterglück und durften auf einen sehr animierten Anlass zurückblicken.

Die Disziplinenchefs waren auch das vergangene Jahr die Initianten von durchwegs mustergültig organisierten Anlässen. Ohne eingespielte und richtig instruierte Teamarbeit wäre dies aber nicht denkbar. Darum gilt unser Dank auch all jenen, die als Schiedsrichter, Wettkampfrichter oder anderweitiges Hilfspersonal ihren Dienst zur Sportförderung leisteten.

4.3. Kostenfaktoren

Es ist unser Ziel, mit den Staatsbeiträgen ein Optimum an Sportaktivität zu ermöglichen. So werden intern die Kosten der jeweiligen Anlässe miteinander vergleichen. Selbstverständlich berücksichtigen wir den unterschiedlichen Aufwand, der für die verschiedenen Disziplinen nötig ist. So ist ein Unihockeyturnier ein relativ günstiger Anlass, wo meist eine Organisation mit fünf Erwachsenen ausreicht und annähernd 100 Teilnehmende zum Spielen kommen. Eine polysportive Stafette mit ihren diversen Parcours hingegen erfordert -nur schon wegen des Sicherheitaspektes- einen weit höheren Personalaufwand.
Als Vergleichseinheiten gelten einerseits die Bewegungsstunden, also die Zeit der eigentlichen Sportaktivität und andererseits die Aktivitätsstunden, welche den Zeitraum angeben, wie lange der Teilnehmende in einem betreuten Rahmen an einem Anlass teilnimmt. Diese beiden Werte werden mit den gesamten Eventkosten verglichen und ergeben dann den Aufwand pro Teilnehmenden und Stunde.
Für die Berechnung wurden die Preise (Medaillen, Shirts) und die Administration durch Funktionäre nicht miteinbezogen. Die Kosten wären dann rund 15% höher (Preise 9%, Administration um 5%). Bei fast 50’000 Bewegungsstunden ergibt das einen Kostenaufwand von Fr. 4.20, die Aktivitätskosten bei fast 90’000 Stunden Fr. 2.25.

5. Statistik

5.1. Teilnehmerzahlen Bezirke

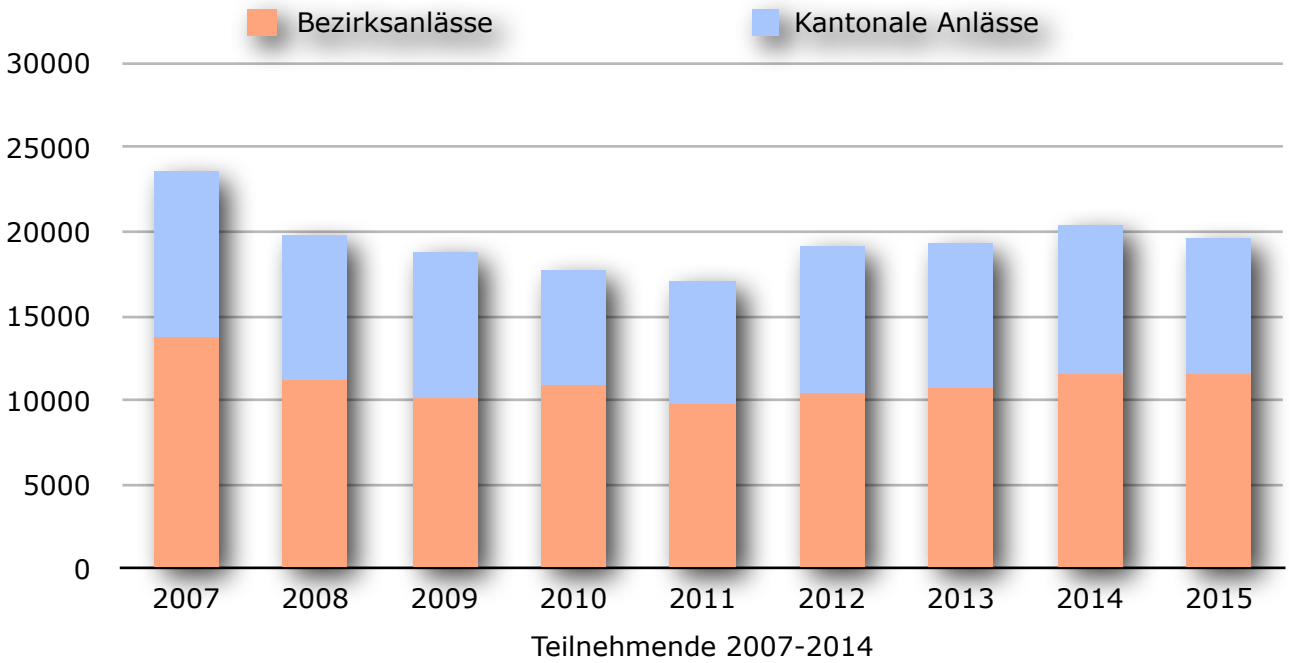
Die Zusammenstellung aller Teilnehmenden an Bezirksanlässen zeigt nach wie vor den höheren Anteil im Bereich Sekundarstufe, hat sich aber erneut in Richtung Primarstufe verschoben. Es kann also von einem Trend ausgegangen werden, der wohl hauptsächlich unserer Strategie zu verdanken ist. Die Bezirke mit wenigen Angeboten auf der Primarstufe sind übrigens auch diejenigen, welche einen leichten Rückgang zu verzeichnen haben. Sie wären also gut beraten, ihre Anstrengungen auf dieser Stufe zu forcieren. Der

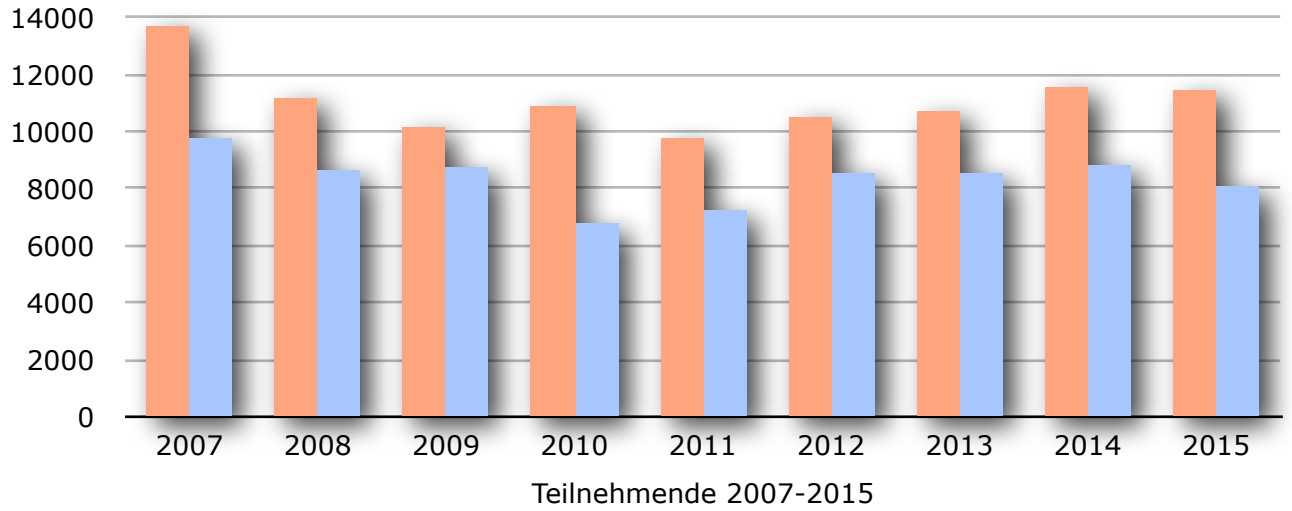
Mädchenanteil ist auf relativ tiefem Niveau stabil geblieben, trotz der angerechneten Coachingstunden für unser Tanzangebot.

Die vom KZS unterstützten Anlässe in Winterthur und Zürich (Tössstafette und Unihockey) wurden nicht genauer erfasst. Bei beiden Anlässen ist im Laufe der Jahre der Anteil PrimarschülerInnen stetig gewachsen.

5.2. Teilnehmerzahlen aller Veranstaltungen

Die Gesamtzahl der Teilnehmenden hat stagniert. Während in den Bezirken (ohne Winterthur und Zürich) eine leichte Zunahme zu verzeichnen ist, waren es besonders die Grossanlässe wie die Tössstafette und der CS-Cup, welche die Zahlen drücken. Das Minus der beiden Anlässe, die von uns lediglich finanziell unterstützt werden, beträgt allein 8%. Alle anderen Teilbereiche, wo die Anlässe komplett von unseren Strukturen getragen werden, konnten dagegen leicht zulegen.





Auffällig bei den Ballsportarten ist das Ende des Negativtrends im Unihockey und besonders der sehr erfreuliche Zuwachs im Volleyball, enttäuschend das Interesse am OL. Das Minus im Fussball lässt sich zum grossen Teil auf den frühen Anmeldetermin im Februar und das Verzichten auf eine briefliche Ausschreibung erklären. Anscheinend hat sich das für den Anlass 2016 bereits wieder in positiver Hinsicht korrigiert. Ob der Boom im Schulhandball bereits abgeklungen ist, muss beobachtet werden.
Die vollständige Übersicht, aufgeschlüsselt nach Disziplinen, ist auf der letzten Seite dargestellt.

Jahr	Kanton	Bezirke	Total mit SST+CH
2007	9802	13729	23803
2008	8611	11172	20041
2009	8758	10101	19141
2010	6802	10877	17945
2011	7266	9754	17296
2012	8576	10504	19378
2013	8523	10751	19574
2014	8824	11529	20853
2015	8102	11500	20105

5.3. Kommentar

Die grossen Ballsportarten liegen nach wie vor im Trend und generieren knapp zwei Drittel aller Teilnehmenden. Zulegen konnte da erfreulicherweise wieder das Volleyball. Die Teilnehmerzahlen im Basketball konnte gehalten werden, ein wirklich grosser Anlass scheint aber mittelfristig nicht mehr zustande zu kommen. Vielleicht könnte mit Streetball das sicher vorhandene Interesse auf ein Spiel mit Ball und Korb abgedeckt werden. Entsprechende Initiativen sind im Gang und werden von der Sportkommission gefördert.

Hopp KZS, alllez, go on: Limmatstafette in Schlieren

Leider konnte auch im vergangenen Jahr kein Leichtathletikwettkampf durchgeführt werden. Ein Grund dafür ist sicher der frühe Zeitpunkt im Frühling -wegen der Qualifikation für den SST-, um genügend Teams zu motivieren. Darum sollte eine Verlegung in den frühen Herbst unbedingt wieder in die Traktanden.

Die Polysportiven Stafette ist als eigentlicher Schulsportanlass ein sehr attraktiver Event und dies zeigte sich auch an der grossen Anzahl Teams, welche sich als stolze Labelschulen einer sportfreundlichen Schulkultur verpflichten. Trotzdem verfehlten die Teilnehmerzahlen die Vorgaben und führte unter anderen zum Aussetzen des Anlasses für 2016. Für das nächste Jahr muss darum alles unternommen werden, um die Stafette wieder zu einem Grossereignis zu verhelfen. Das Organisationsteam um Mona Schürch, das sich einmal mehr sehr positiv in Szene setzen konnte, wird dafür auch im Vorfeld alles tun.

Der Tanzanlass in der Wetziker Eishalle erreichte aus verständlichen Gründen nicht ganz die atmosphärische Dichte, wie sie im Rundbau der Kantonsschulaula alle Beteiligten elektrisierte. Dafür gestaltete sich das Raumkonzept viel einfacher und der Publikumsaufmarsch stellte die Organisatoren vor wenig Probleme. Mit der Hauptprobe am Morgen und diversen Nebenaktivitäten gestaltete sich die Ausgabe 2015 als intensiver kompakter Anlass, der nachhaltig begeistern konnte. Mit über 60 Teams wird dann der Ablauf für den ZOD 2016 gestraffter geplant werden müssen und auch der zu erwartende Zuschaueraufmarsch wird die Organisatoren zusätzlich fordern. Dass die Organisatoren auch diese Herausforderung in gewohnter Manier meistern werden, steht ausser Frage!

Die drei kantonalen Smolball-Anlässe konnten alle in Egg, vom neuen Disziplinenchef Olaf Huber organisiert, durchgeführt werden. Die Beteiligung auf der Sekundarstufe war sehr erfreulich und man durfte sich an dynamischen Spielszenen erfreuen. Bei den Mädchen und auf der Primastufe war das Interesse

noch gering; wir dürfen aber zuversichtlich sein, dass diese für den Schulsport ideale Disziplin auch in diesen Bereichen den Weg zum Wettspiel findet.

6. Schweizerischer Schulsporttag 2015

Der ist drin! SST 2015 in Luzern

Mit 52 Teams stellte unser Kanton die grösste Delegation, die sich je zu diesem Treffen der besten Schulteams eingefunden hat. Das verdanken wir auch der neu aufgenommenen Disziplin Tischtennis und dem fast kompletten Wahrnehmen der Quotenplätze. Dass wir auch an Qualität einiges zu bieten hatten, zeigen die 9 gewonnenen Medaillen.
Den Organisatoren des SST 2015 ist es gelungen, diesen Grossanlass annähernd perfekt auszurichten. Für die Disziplinenteams spielte es keine Rolle, dass sie ihren Bewerb völlig autonom durchführten und von den anderen Wettkämpfen kaum etwas mitbekamen. Alle Wettkampforte, wo man auch die entsprechenden Siegerehrungen durchführte, wurden ideal betreut. Eine logistische Meisterleistung, der man Respekt zollen darf. Einzig das an und für sich gut durchdachte Patenprogramm mit lokalen und regionalen Sportgrössen hinterliess einen zwiespältigen Eindruck, fehlte doch an vielen Orten wegen des gedrängten Programms die Zeit für zusätzliche Animation.
Für den SST 2016 im St.Galler Rheintal ist eine zentral organisierte, gemeinsame Eröffnungsfeier geplant. Wir dürfen gespannt sein, wie sich dieser Programmpunkt umsetzen lässt und wie er bei den Teilnehmenden ankommt.

6.1. Ranglisten

Kategorien: X= Mixed, K = Knaben, M = Mädchen; in Klammern Anzahl Teams; nur vordere Platzierungen.

BADMINTON X (22):	17. Horgen
BASKETBALL M (18):	15. Riedenhalden Zürich
BASKETBALL K (17)	8. Buhnrain Zürich
BEACHVOLLEYBALL X (15):	9. Dürnten
GERÄTETURNEN X (19)	6. Kanti Limmattal, 9. Andelfingen 2, 10. Andelfingen 1
HANDBALL M (16):	8. Hombrechtikon
HANDBALL K (18):	9. Affoltern a.A.
LEICHTATHLETIK M (28):	18. Kanti Rämibühl Zürich
LEICHTATHLETIK K (27):	2. Buhnrain Zürich
LEICHTATHLETIK X (23):	14. Seuzach
ORIENTIERUNGSLAUF M (42):	8. Kanti Rychenberg 1, 9. Kanti Rychenberg 2
ORIENTIERUNGSLAUF K (44):	4. Wangen ZH
ORIENTIERUNGSLAUF X (40)	2. Zürich 3
POLYSPORTIVE STAFETTE K (16):	1. Dürnten, 5. Russikon, 8. Hombrechtikon
POLYSPORTIVE STAFETTE M (17):	4. Egg, 5. Dürntern, 6. Niederglaatt
SCHWIMMEN M (14):	4. Uitikon 1
SCHWIMMEN K (12):	7. Uitikon

TISCHTENNIS K (13):	1. Wädenswil 1, 5. Wädenswil 2
TISCHTENNIS M (5):	1. Wädenswil
UNIHOCKEY K (24):	2. Bassersdorf, 9. Weiningen
UNIHOCKEY M (20):	1. Wald
VOLLEYBALL K (20):	2. Hohfurri Winterthur
VOLLEYBALL M (21):	2. K&S Birch Zürich

7. Schulsportmeisterschaften und CS-Cup

Neben dem Schweizerischen Schulsporttag, der Schülerinnen und Schülern im 8. und 9. Schuljahr zusammenbringt, wird im CS-Cup (Fussball), an den Rivella-Games (Unihockey) und den Schulhandball Schweizermeisterschaft in fast allen Kategorien ab dem 3. Schuljahr um den Titel gespielt. So ist das Kontingent, das wir aus unserem Kanton für diese Anlässe stellten, mit 35 Teams und über 200 Teilnehmenden fast so gross wie das für den SST. Es gehört zu den Aufgaben der entsprechenden Disziplinenchefs, die aus den Qualifikationswettkämpfen und Finals hervorgehenden Teams dann an die nationalen Anlässe zu delegieren.

Sandflöhe? Wo denn? SST 2015 in Luzern

8. Bezirksnachrichten

Für die Mitglieder der Sportkommission ist es immer wieder eine besonders freudiges Erlebnis, Bezirksanlässe zu visitieren. Wir trafen stets auf bestens organisierte Anlässe, die in geschütztem und betreuten Rahmen einen idealen Raum für Bewegungsaktivität und Spielspass boten.
Neben der Schulsportkonferenz wurden die Bezirksverantwortlichen auch wieder zu einer Sportkommissionssitzung eingeladen. Diese erwies sich auch im Rückblick auf das vergangenen Jahr als wichtige Plattform für bilateralen Austausch und Anregungen für die individuelle Gestaltung und Optimiereung der Bezirksarbeit.

Affoltern
- sehr aktiv, erfreuliche Entwicklung im Handball
- Schnittstelle zu massgebenden Lehrpersonen problematisch
- Kontakt zu Sportvereinen wird weiter intensiviert

Andelfingen
- Unihockeyturnier sehr erfreulich
- Schwierigkeiten für Mittwochturniere auf Sekstufe
- Fokus vermehrt auf Primarstufe

Bülach
- Teilnehmerzahlen stabil
- Auf Sekstufe, Probleme Teams zu melden, die reglementarisch korrekt sind
- Engagement aus immer gleichem Personenkreis

Dielsdorf
- Beteiligung mit leichtem Abwärtstrend
- sehr erfreulicher im Eishockey
- Verschiedene Schulsysteme blockieren Mittwochnachmittag für Sportanlässe

Dietikon
- Teilnehmerzahlen leicht rückläufig, da zwei Turniere abgesagt werden mussten
- Limmatstafette wieder mit grossem Erfolg
- Zusammenarbeit mit Vereinen im Schwimmen und Handball sehr konstruktiv

Hinwil
- Teilnehmerzahlen eher ansteigend
- 26 Teams für ZOD 16 gemeldet!
- Handball und Futsal für Primar wird für 2016 lanciert

Horgen
- Teilnehmerzahlen auf hohem Niveau stabil

Meilen
- Teilnehmerzahlen wieder leicht ansteigend
- Zusammenarbeit mit allen Sportverantwortlichen muss verbessert werden
- Gemeinden nördlich Meilen eher inaktiv

Pfäffikon
- Zahlen schwankend
- 11 Teams am ZOD 16
- OL nicht mit erhofftem Erfolg

Uster
- Teilnehmerzahlen stabil
- immer die gleichen Gemeinden schicken Teams
- Zusammenarbeit mit Sportabteilung der Stadt Uster programmiert

Winterthur-Land
- Zahlen stark rückläufig, da Futsal nicht zustande kam
- Kommunikation betreffend Anlässen ungenügend
- Kooperationen mit anderen Bezirken geplant

8. Résumé

Die von der Schulsportkommission festgelegten Ziele im Bereich Sportangebote konnten generell erreicht werden: Die Teilnehmerzahlen konnten gehalten werden und sowohl im Smolball als auch im Tanzen haben sich Disziplinen etabliert, die unser Angebote weiter diversifizieren und in Form des Danceawards auch den Mädchen eine sehr attraktive Möglichkeit eröffnen. Die praeaktive Wirkung des Tanzangebotes kann auch wesentlich dazu beitragen, die Sport- und Bewegungskultur einer Schule zu fördern.
Die weiteren Bemühungen den Tanzanlass auch kantonal zu lancieren, werden sich erst für die Ausgabe 2016 deutlich auswirken. Dann werden bereits acht Bezirke mit mindestens zwei Teams vertreten sein. Sehr erfreulich ist da das Kontingent aus Winterthur mit 11 Teams, wo die direkte Zusammenarbeit mit dem Sportamt Früchte getragen hat. Sollte diese positive Entwicklung weitergehen, wird das Organisationsteam nicht darum herum kommen, sich mit alternativen Austragungsvarianten zu beschäftigen. Da der Tanzanlass eben auch gesellschaftliche Relevanz hat, kann man das Programm nicht einfach beliebig auf Randzeiten ausdehnen. Auf jeden Fall werden die Kosten weiter steigen und es muss nach weiteren Patenschaften sondiert werden.

Haute volée: SST 2015 in Luzern

Mit der neuen Website, die nun auch von der Sportkommission direkt bedient werden kann, haben wir ein Kommunikationsmittel auf dem neusten Stand. Wir hoffen, dass sich diese Plattform sowohl als aktuelles als auch informatives Forum durchsetzen kann. Mit den neu konzipierten Schulregeln und dem Sport-ABC stellen wir da unter anderem Unterlagen zur Verfügung, die eine breite Nutzerschaft ansprechen soll.

Fragen der Budgetdisziplin und des Kostenbewusstseins gehören zu unseren grundlegenden Leitlinien und wir analysieren bei unseren Angeboten sehr sorgfältig Aufwand und Ertrag. Man darf es durchaus als Gratwanderung verstehen, wenn zwischen attraktiven, kostenintensiven Events und den effektiv erzielten Bewegungs- und Aktivitätsstunden abgewogen werden muss. Dies hat konkret dazu geführt, die Polysportive Stafette für 2016 aus dem Programm zu nehmen. Weitere Massnahmen in diese Richtung werden uns wohl nicht erspart bleiben und sind auch bereits vorbereitet.

Der Stellenwert des freiwilligen Schulsports im Kanton Zürich ist bedeutend und die Teilnehmerzahlen zeigen, dass wir mit unseren Anlässen grundlegenden Bedürfnissen nachkommen.
Unsere Angebote zielen vornehmlich auf eine Breitenentwicklung in den jeweiligen Disziplinen und sollen so einen wertvollen Beitrag zur Bewegungsförderung leisten und in der Schnittstelle zum Vereinssport stehen. Darum bemühen wir uns auch, die Primarstufe vermehrt einzubinden um die Ressourcen auf dieser Stufe sinnvoll zu nutzen. Der Beitrag für eine sportfreundliche Schulkultur sehen wir vor allem dort, wo wir eine gezielte Vorbereitung auf unsere Angebote initiieren können. So finden immer mehr freiwillige Schulsportkurse statt, die mit dieser Vorgabe durchgeführt werden.

Medaillensegen: Futsal in Pfäffikon

Das Label "Sportfreundliche Schulkultur" des Sportamtes sehen wir als wichtigen Impuls, unsere Angebote vermehrt zu nutzen und in ein Sportkonzept zu integrieren. Die Bezirkschefs sind angehalten, ihren Labelgemeinden speziell Sorge zu tragen und wenn möglich über den persönlichen Kontakt die Kommunikation sicherzustellen und so einen optimalen Austausch zu gewährleisten.

Die Zusammenarbeit mit den Sportämtern des Kantons und der beiden Städte Winterthur und Zürich gestaltete sich auch im vergangenen Jahr effektiv und die gegenseitige Unterstützung erwies sich als angenehme und hilfreiche Zusammenarbeit. Das spürbare Entgegenkommen und die Wertschätzung ermunterte uns, das Beste für die Sportförderung an unseren Schulen zu geben.

Tanzakrobatik: ZO-Danceaward in Wetzikon

Den verantwortlichen Personen auf der Bildungsdirektion und dem Volksschulamt danken wir für ihr Wohlwollen und die positive Resonanz. Sie ist uns Ansporn, die Belange des Schulsports mit viel Optimismus weiter zu unterstützen. Ebenso gehört dem Vorstand des KZS ein grosses Dankeschön, schafft er doch die Grundlagen für unsere Bemühungen.

Ein grosses Verdienst gebührt allen Bezirks- und Disziplinenchefs, den Eventorganisatoren, den Kampf- und Schiedsrichtern und all den vielen Helferinnen und Helfern, die sich unzählige Stunden für die Bewegungskultur an unseren Schulen einsetzen. Ihr Engagement ist vorbildlich und verdient unsere uneingeschränkte Wertschätzung!

Christoph Bühler
März 2016

Fotonachweis:
Koni Frey, Bubikon
Alexander Mattmann, Dietkon (S.8)
Pascal Maag, Pfäffikon (S. 12 oben)

SCHULSPORT Kanton Zürich Anzahl Teilnehmende 2015

KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch

BEZIRKE	Basketb.	Futsal	Fussball	Handball	Volleyb.	Beachv.	Unih.	Eish.	LA	OL	Badm.	Swim	Tischt.	Stafette	GETU	Smolball	Wintersp.	Dance	TOTAL
Affoltern		865		268	55		155				30	96							1469
Andelfingen	150						370											14	534
Bülach		259					314											14	587
Dielsdorf		94					91	85											270
Dietikon		50	296	188			75				26	224		710					1569
Hinwil		64	153				150											299	666
Horgen		398		234	98		313						70					60	1173
Meilen		113		162			99											14	388
Pfäffikon		188		18			93			114								133	546
Uster		160		185			259											48	652
Winterthur-Land							70				13								83
Winterthur-Stadt							234							2763				46	3043
Zürich							520												520

BEZIRKE 2015	150	2191	449	1055	153	0	2743	85	0	114	69	320	70	3473	0	0	0	628	11500
Total 2014	150	2158	667	1158	108	0	2333	85	0	152	51	293	60	4070	0	84	0	160	11529
Differenz %	0%	+1.5%	-32.7%	-8.9%	+41.6%	0	+17.6%	0%	0	-25.0%	+35.3%	+9.2%	+16.7%	-14.7%	0	-100%	0	+392%	-0.3%
KANT.ANLÄSSE 2015	125	858	3450	565	771	50	1004	0	0	176	0	202	40	95	80	204	124	358	**8102**
Total 2014	118	765	4500	597	420	40	1070	0	0	300		212	60	90	83	130	108	331	**8824**
Differenz %	+6.0%	+12.2%	-23.3%	-5.4%	+83.6%	+25.0%	-6.2%	0	0	-41.3%	0	-4.7%	-33.3%	+5.5%	-3.6%	+56.9%	+14.8%	+8.2%	-8.2%
SST 2015	38	-	-	38	31	8	27	-	50	14	12	20	8	25	12	-	-	-	**283**
CH-Turniere 2015	-	-	90	70	-	-	60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**220**
KANTON ZH 2015																		**-3.6%**	**20105**
Total 2014																			**20853**